

In Jesus. In der Gemeinde. In der Welt.

FEAR TRAUEN[€]

Jahresthema
2024
Seite – 3

Der Angst den
Kampf ansagen
Seite – 5

Alles neu macht
der März
Seite – 9

Beim Vorsitzenden
nachgefragt
Seite – 6

Liebe auch deinen Nächsten?!

Kennt ihr das? Man liest so einen Bibelvers und der rinnelt so schön den Hals runter. Es ist wie Honig, wenn man hört, Liebe ist was Schönes und das Größte. Man hat das Gefühl, das ist endlich mal was Leichtes. Das kann ich gut umsetzen. Liebe ist das Größte – da kann also

gar nichts schief gehen. Ich sehe meine Familie, meine Freunde und die Leute in meiner Gemeinde und ich weiß „ja die hab ich lieb“. Ich freue mich diese Menschen zu sehen und denke mir so, ja dieser Bibelvers ist leicht. Und dann sehe ich Menschen in der Gemeinde, die irgendwie immer gegen den Strom schwimmen müssen, die immer eine andere Meinung haben und diese auch nicht für sich behalten können. Dabei merke ich wie ich mit den Augen rolle, mich aufrege und mir plötzlich bewusst wird, ja auch diese Menschen soll ich lieben. In diesem Moment erreicht der Bibelvers sein Next Level. Denn Leute lieben, die ich gerne habe, ist leicht, aber was ist mit den Menschen, die andere Vorstellungen haben als ich? Lasst uns miteinander reden, versuchen den Standpunkt des anderen zu verstehen, ihn ein Stück weit mit Gottes Augen sehen. Ihn zu akzeptieren, wie er ist, in dem Wissen, er ist genauso ein Königskind wie ich.



Alma
Zwingenberger
ec:drebach



INTIME

EC-TERMINE 2024

- 03.02. ec:aktiv in Chemnitz, 14:15 Uhr
- 08.-10.03. Juleica-Schulungswochenende 1 in der Hümü*
- 09.03. Workshop für Klavier in Rodewisch*
- 16.03. Juleica-Verlängerung in Chemnitz*
- 22.-24.03. Juleica-Schulungswochenende 2 in der Hümü*
- 06.04. ec:volleyballturnier in Zschorlau*
- 20.04. Erste-Hilfe-Tag in Chemnitz*
- 27.04. ec:forum in Chemnitz

*Anmeldung erforderlich

FEARTRAUEN[®]

Vor einigen Jahren wurde mir der Wunsch eines Bungee-Sprungs erfüllt. Selbstgewählte Gefahr oder Angst, mit der relativen Gewissheit, dass wenn es in Deutschland angeboten wird, schon alles gut gehen wird. Kurz vor meinem Sprung wurde das Seil gewechselt. Ein neues Seil muss jedoch erst eingesprungen werden und ich war gespannt, wer diese Aufgabe übernehmen würde. Schlussendlich wurden schwere Gewichte verwendet, die einige Male vom Kran geworfen worden, um das Seil zu testen. Es gab also keinen Menschen, der sich diesem Risiko stellen wollte.

Im wirklichen Leben sehe ich mich zunehmend realen, ungewissen Gefahren ausgesetzt. Auch unsere junge Generation bemerkt, dass die Zukunft mitunter sehr ungewiss ist. Von Fragen wie: welchen Beruf es sich noch lohnt zu lernen oder ob die „KI“ (künstliche Intelligenz) ganze Berufszweige ablösen wird, bis hin zu, ob es noch verantwortungsbewusst ist, Kinder in diese Welt zu setzen. Große Verunsicherung, weil die Zukunft ungewiss ist, schürt Ängste. Wem kann man noch vertrauen und auf was kann man sich verlassen?

In der Aussage „Ich verlasse mich auf dich!“ steckt ein großes Risiko. Mich und meine Sicherheiten verlassen, in der Gewissheit, dass ein anderer die Verantwortung für den guten Ausgang trägt, das ist schlicht in dieser Welt bei Menschen nicht zu finden. Das ist für mich das größte Alleinstellungsmerkmal des christlichen Glaubens. Jesus sagt an einer Stelle: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte bleiben.“ In diesem

Wort treffen meine Ängste auf lohnenswertes Vertrauen. Ängste werden mich wohl mein ganzes Leben begleiten, aber ich bekomme eine Adresse genannt. „In der Welt habt ihr Angst aber seid getrost, denn ich habe die Welt überwunden.“ In dieser Aussage spiegelt sich die tiefere Bedeutung unseres nächsten Jahresthemas „feartrauen“ wider. Ja, die Zukunft ist vollgepackt mit Ungewissheit aber wir sind die Einzigen, die den Ausgang der Geschichte kennen. Die Welt schreit nach Gewissheit, Beständigkeit und Wahrheit und in unserer Lehre ist auf all diese Fragen eine Antwort zu finden. Also ruft es von den Dächern, dass unser Seil hält, egal von wo du springst.



Ronald Seidel
ec:referent

WOHIN MIT MEINER ANGST?

Was war dein erster Gedanke, als du unser neues Jahresthema gelesen hast? Gut, du als Leser bist im Vorteil, aber wenn du jemandem dieses Wort sagst, ist seine Reaktion vielleicht: „Wie nochmal – Vertrauen?“ Irgendwie hängt beides ja auch miteinander zusammen, finde ich jedenfalls.

Angst (engl. fear) kennt jeder, ob vor Spinnen, der nächsten Klausur, einem Bewerbungsgespräch oder vor einer schier unlösbaren Aufgabe. **Die Angst schleicht sich langsam bei uns ein, durchdringt unsere Gedanken und lähmt uns.** Und kommt dann nicht auch manchmal die Vermutung auf, dass es allein dir so geht und die Leute um dich herum alles souverän und mit Leichtigkeit meistern? **Keine Angst ;-), selbst den großen Helden der Bibel ist dieses Gefühl nicht fremd.** Ein Mose traute sich erst nicht, zum Pharao zu gehen, David versteckte sich vor dem wütendem Saul in einer Höhle, Gideon zerstörte des Nachts die Götzenbilder, aus Furcht vor der Reaktion der Leute und Maria fürchtete sich vor dem Engel. Angst ist grundsätzlich ja auch nichts Schlechtes, denn sie kann mich vor Gefahren warnen und mich in gesunde Alarmbereitschaft versetzen. **Aber Gott möchte mich von ungesunder Angst befreien.** Unzählige Male lesen wir

Mut ist
Angst, die
gebetet
hat.

in der Bibel sein „Fürchte dich nicht!"; Menschen ermutigen sich gegenseitig, wie z.B. Paulus seinen Weggefährten Timotheus („Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ 2. Tim 1,7). Wir brauchen uns also nicht von der Angst bestimmen lassen, sondern vertrauen darauf, dass Gott selbst uns mit Kraft, Liebe und Besonnenheit ausstattet – Eigenschaften, die ich in herausfordernden Situationen wirklich gut gebrauchen kann. **Und dann merke ich, wie sich ganz leise Mut in mir breit macht, denn „Mut ist Angst, die gebetet hat“ (Corrie ten Boom).**

Teste es einfach mal aus, nimm Gott beim Wort und lass deine Angst verwandeln.



Debora Boden
ec:kinderreferentin



In diesem
Sinne:
Fürchte dich
nicht!

DER ANGST DEN KAMPF ANSAGEN...

Wir kennen alle Situationen, wo die Angst es sich in unserem Herzen bequem gemacht hat. Besucher einfach wegzuschicken ist nicht höflich, aber in diesem Fall ist es echt nötig! Ich möchte versuchen, ein paar Strategien aufzuschreiben, die helfen das „fürchte dich nicht“ praktisch werden zu lassen. Diese sind nicht zwingend in einer Reihenfolge wahrzunehmen und definitiv kein „Allheilmittel“, sondern nur **ein paar Tipps und Tricks, welche ich als hilfreich empfunden habe.**

Zuerst hilft es, sich wirklich bewusst zu werden, wovor man Angst hat – das Gefühl zu benennen und zu fühlen ist gesund, aber wichtig ist herauszubekommen, woher es kommt. **Je konkreter es wird, desto eher bist du dann Herr der Angst** und je diffuser und nicht greifbar das Gefühl bleibt, desto bedrohlicher wirkt es.

Nachdem die Angst benannt ist, trau dich und **sprich mit einer Person deines Vertrauens darüber.** Gemeinsam Lasten tragen hilft und weitet den Blick, da das Gegenüber eine neue Sicht mitbringt und somit vielleicht einen vorher nicht gesehen Ausweg sichtbar macht (noch dazu ist dieses Prinzip auch total biblisch). Überlegt wirklich gemeinsam ganz praktisch, was gegen die Angst gemacht werden kann – welche Schritte sind jetzt dran. Egal wie klein sie erscheinen – lauf los, denn so bekommst du immer mehr das Gefühl, wieder Herr der Lage zu werden.

Konfrontiere die Angst mit Wahrheiten – Worte haben echt Macht, deswegen sprich dir selbst (gerne auch laut) **Psalm 27,1/ Psalm 91,11/ Psalm 118,6/ Römer 8,31/ 2. Tim 1,7** zu. Fülle dein Herz mit guten Liedern – unser Gehirn kann keine Angst wahrnehmen, wenn du singst.

Bei all dem gilt natürlich: Erzähl unserem himmlischen Papa davon, bitte ihn um Mithilfe, um seinen Frieden, der dein Herz ausfüllt! Wenn du gerade nicht selber beten kannst, ist das nicht schlimm – bitte eine Person, der du vertraust, darum – wir dürfen und sollen sogar füreinander im Gebet eintreten.

Debora Boden
ec:kinderreferentin

BEIM VORSITZENDEN NACHGEFRAGT

→ Wer bist du, woher kennt man dich?

Ich bin Sebastian Weigelt, verheiratet, Vater, Gemeinschaftspastor, seit kurzem Vorsitzender im sächsischen EC und man kennt mich vielleicht vom ec:forum, von Freizeiten und der Pfadfinderarbeit.

→ Welche ist für dich die seltsamste biblische Geschichte?

Elisa, der eine Horde Jungs im Namen des Herrn verflucht, weil sie ihn verspotten, und die dann von zwei Bären zerrissen werden (2. Kön 2).

→ Wie kamst du zur Pfadfinderarbeit und was begeistert dich daran?

Während meiner Pastorenzeit im Bezirk Lauter wurden für die Gründung einer Pfadfinderarbeit Mitarbeiter gesucht. Meine Frau und ich meldeten uns, ohne groß Vorkenntnisse zu haben. Wir waren schnell von dieser Arbeit begeistert. Pfadfinderarbeit schafft einen ganz anderen Zugang, Glauben zu vermitteln. Es ist ein anderer Weg, mit Kindern und Jugendlichen unterwegs zu sein, es ergeben sich dadurch viele Themen und Gespräche. Und es ist ein leichter Zugang für Leute, die noch nichts mit Glauben zu tun haben. Jeder bringt jedem was bei. Und man lernt Techniken, um mit einfachsten Hilfsmitteln stabile Dinge zu bauen.

→ Du wirst ausgesetzt in der Wildnis: welche drei Dinge nimmst du mit?

Messer, Feuerstahl, Kochgeschirr

Sebastian Weigelt
Vorsitzender



→ Dein Wunsch für den EC?

Dass er ein Werk bleibt, das sich von Jesus getragen und beauftragt weiß und Kinder und Jugendliche zu einem tragenden Glauben befähigt.

→ Welche biblische Person -außer Jesus- würdest du gern persönlich treffen?

Johannes, um manche Bilder der Offenbarung besser zu verstehen. Oder Petrus, um das ein oder andere Vorurteil auf den Prüfstand zu stellen.

→ Möchtest du noch was sagen?

Ich freu mich und bin gespannt auf meine neue Aufgabe im Verband und freu mich über neue Kontakte zu euch.

Außerdem wurde unsere Bildungsreferentin Andrea Tausch als Vertreterin der ec:referenten in den ec:vorstand gewählt.

Da ihr sie bestimmt alle schon gut kennt, hier noch drei Fakten, die ihr (vielleicht) noch nicht wusstet:

- Andrea ist mit 14 an eine Schule gekommen, an der niemand ihre Sprache verstand.
- Zwei Dinge, die sie sehr gerne isst, kocht bei ihr zuhause ausschließlich ihr Mann: Wickelklöße und grüne Klöße.
- Auf ihrer „Da-will-ich-unbedingt-mal-hin“-Liste stehen u. a. Kirgisistan, Armenien, Montenegro und der Baikalsee.

Wir wünschen euch viel Segen für eure neue Aufgabe!

Andrea Tausch
ec:vorstand



Neu bei uns im Team

Ich bin neuer EC-Referent für die Jugend in der Region West: Erik Hochmuth.

In dieser Position darf ich die Jugendkreise der Bezirke Auerbach, Klingenthal, Lengenfeld und Plauen/Zeulenroda begleiten und unterstützen.

Wer bin ich eigentlich? Ich bin in Stützengrün aufgewachsen und habe dort für einige Zeit die ec:jugend geleitet. In dieser Zeit lief nicht alles rund und ich habe mich gefragt, wie Jugendarbeit besser funktionieren kann. Deshalb bin ich, nach einem FSJ im Haus Reudnitz, ans MBS-Bibelseminar in Marburg gegangen. 2020 habe ich meine Frau Mirjam geheiratet. Nach einem Anerkennungsjahr als Erlebnispädagoge habe ich seit September meine Abschlüsse in der Tasche und bin motiviert eine positive Umgebung zu schaffen, in der junge Menschen Gott kennen lernen und stark fürs Leben werden.

Ich bin gespannt auf Gottes Pläne für mich in der Jugendarbeit in unserer Region!

Erik Hochmuth
ec:referent



Grüße Gemüse, ich bin Debora und seit Juni im EC unterwegs.

Ab November ist mein Einsatzbereich nun in den Regionen Mitte und Ost im Bereich der Arbeit mit Kindern.

Mein Ursprung liegt im Mülsengrund, wo ich in einer sechsköpfigen Familie aufwuchs. Nach Abi und BFD ging es für mich zum Studium, in dem ich dann meine Liebe zu der Arbeit mit Menschen (insbesondere Kindern) professionalisiert habe. Die anschließende Arbeit im Krippenbereich war eine wahre Freude – jeden Tag den Kleinsten die Welt zu zeigen... Das vielleicht zum professionell offiziellen Teil :D

Ansonsten liebe ich Weihnachten, einen guten Film, Treffen wo man sich zuhört und saure Gurken. Ein Traum von mir ist es mal in einem Heißluftballon mitzufahren und die Welt von oben zu betrachten – mal sehen ob das mal wahr wird ... Mein Fundament, Herr und Hirte, oberster Chef und Papa zugleich ist Jesus Christus, welcher mich letztlich an diese Stelle berufen hat. Ja das in aller Kürze und Würze von mir – weiteres im Face-to-face-Gespräch :)

Debora Boden
ec:kinderreferentin

BITTE BETET für unsere Social-Media-Arbeit:



Dass Gott Menschen durch das Gesehene im Internet berührt.



Kreativität und geistliche Führung für neue Ideen.



Kraft für das Produzieren kontinuierlich neuer Inhalte.



Ein Team an freiwilligen Kreativen für unsere Präsenz in den sozialen Medien.



WER MEINE GEBOTE HAT UND SIE HÄLT, DER IST ES, DER MICH LIEBT

wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Johannes 14,21

IN VERÄNDERUNG

VERÄNDERUNGEN

Verzierungen in unserem Leben

Taucherstr. 11, Weingangstr. 1a, Taucherstr. 35, Stauffenbergstr. 2, Kleine Spreestr. 1a, Mönchwinkler Weg 3, Georgenstr. 2 – das sind die Straßennamen, wo wir als Familie gewohnt haben. Jeder steht für eine Veränderung. Jeder bringt Chancen, hat aber auch Schattenseiten, z.B. für unsere Töchter: neue Stadt, neue Menschen, neue Schulen, neue Freunde. „Nicht schon wieder neu sein“, hieß es. Es war keine leichte Zeit. Wir fühlten uns langsam, wie das Volk Israel, das in regelmäßigen Abständen seine Zelte zusammenpackte und weiterzog. Es gab viele Tränen, Streit, Schmerz. Wir waren einige Jahre auf Wüstenwanderung. Sie stellte uns vor eine Entscheidung: entweder wir klagen, verbittern und bleiben in der Wüste oder wir ändern unsere Einstellung. „Du kannst nicht zurückgehen und den Anfang verändern. Aber du kannst starten, wo du bist und das Ende verändern.“ – C. S. Lewis. Also starteten wir mit neuer Einstellung: Jeder Ort, an dem wir waren, hat uns beschenkt. Nicht beraubt, nicht gekostet, nicht verzweifelt. Sondern BE-SCHENKT. Das ist die gesunde Einstellung zur Veränderung. Diesen Satz haben wir bewusst eingeübt. Der kam nicht einfach so. Veränderungen haben unser Leben verziert. Wir sind dadurch

Die Einstellung eines Menschen bestimmt die Größe seiner Persönlichkeit.



Oksana Hochberg
lkg:pastorin
Dresden

mehr denn je in Gott verwurzelt und als Familie miteinander verbunden. Die Bibel ist voll von Veränderung: Petrus – vom Schwankenden zum Stein; Mose führt sein Volk in die Veränderung – ins verheißene Land. Veränderungsbereitschaft ist eine christliche Grundhaltung. Und du? Welche Veränderungen machst du gerade durch? Gott ist dein Gegenüber. Er möchte, dass du FURCHTLOS den Veränderungen (in deiner Persönlichkeit, deinen Umständen, deinem sozialen Gefüge, deiner Gemeinde) entgegensiehst. Abraham, Isaak, Jakob, Mose, Joseph kennen Veränderung und sind durch jede MIT Gott an der Seite bewusst durchgegangen. Hab keine Angst vor den Veränderungen. Sie sind Verzierungen in deinem Leben.

IN PROGRESS

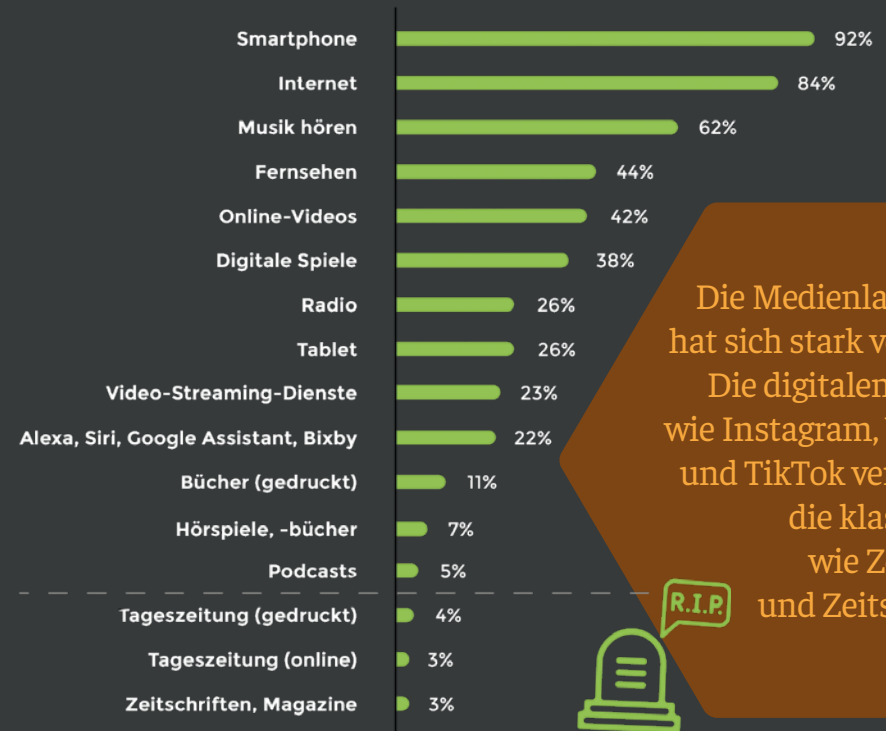
ALLES NEU *macht der März*

... aber „alles“ ist an dieser Stelle definitiv übertrieben. Es wird Veränderungen des ec:in geben, aber warum? Natürlich nicht einfach nur um der Veränderung willen, wie es gerade in vielen Bereichen Trend zu sein scheint, sondern weil wir es für angebracht halten, auf die Entwicklung der Medien zu reagieren. Das ec:in, was ja bekanntermaßen für „EC-Informationsblatt“ steht, gibt es nun in der aktuellen Form schon mehr als 15 Jahre und auch davor war als analoger Informationskanal des EC die INA (Informationen – Nachrichten – Aktuelles) am Start. Aber vor allem in den letzten Jahren hat sich die Medienlandschaft stark

verändert. Die digitalen Medien, wie Instagram, YouTube und TikTok verdrängen die klassischen, wie Zeitungen und Zeitschriften. Und selbst einstige Vorreiter der sozialen Netzwerke à la Facebook sind mittlerweile auf dem absteigenden Ast.

Über diesen schon geschehenen, offensichtlichen gesellschaftlichen Wandel hinaus, haben wir uns als ec:in-Redaktionskreis die Frage gestellt, warum und für wen wir schreiben? Das ec:in war immer als Informationsmedium von ec:lern für ec:ler gedacht, aber uns ist aufgefallen, dass die ec:generation bzw. ec:ziel-

Welche dieser Geräte und Medien nutzt du täglich?



Die Medienlandschaft hat sich stark verändert. Die digitalen Medien, wie Instagram, YouTube und TikTok verdrängen die klassischen, wie Zeitungen und Zeitschriften.



Details: Deutschland; GIM; 02. Juni bis 16. Juli 2022; 1.200 Jugendliche; 12-19 Jahre; Telefonische Befragung

gruppe (14 bis 25 Jahre) kein Papier mehr in die Hand nimmt. **Wo früher Grundgesetz, kleiner Katechismus, die SUPE-Rillu oder eben das ec:in als Lektüre auf der Toilette zu finden waren, spielt man heutzutage generationsübergreifend lieber Candy Crush auf dem Smartphone.** Und die Menschen, die vermutlich noch eher etwas Gedrucktes mögen, haben mit dem SGB ein eigenes, sehr gutes Verbands-Informationsmedium. Als dritten Grund für die kommende Veränderung muss man auch nennen, dass die Redaktionsarbeit früher nur von Hauptamtlichen



Pascal Eifert
ec:in-Redaktion

getragen wurde, es aber nun immer mehr zur Ehrenamtlichenarbeit geworden ist. An sich ist das toll, aber teilweise fehlt das Netzwerk in die Bezirke und damit zu potenziellen Autoren. Viele Leute, die man für Inhalte anfragt, sagen ab und der Zeitaufwand für redaktionelles Arbeiten war an einigen Stellen einfach nicht mehr leistbar.

Nichtsdestotrotz wird es das ec:in weiterhin innerhalb des SGB geben, wie genau, könnt ihr auf der nächsten Seite lesen. **Der sächsische Gemeinschaftsverband und der EC gehören stark zusammen, warum sollen dann auch nicht SGB und ec:in stärker zusammenwachsen?**



Hier riecht's so komisch!



EINFACH MAL MACHEN

Könnt ihr Menschen nicht mal an einer Sache dran bleiben? Es beginnt das neue Jahr und ihr nehmt euch tausend Sachen vor, die ihr verändern wollt. Versteht mich nicht falsch, das ist gut, aber viele übertreiben es und wollen Rom an einem Tag bauen. Wenn ich höre, ich nehme mir das und das und das und das vor, aber was wird daraus? Wenn man nach zwei Monaten fragt wie es so aussieht hört man, hat sich anders ergeben, mir fehlt die Zeit, es ist zu anstrengend. Könnt ihr nicht einmal eine Sache durchziehen? Fang doch einfach mal an, jeden Tag ein kleines Stückchen in der Bibel zu lesen. Das ist nicht körperlich anstrengend und die halbe Stunde sollte in jedem Tagesablauf Platz haben. Macht es doch einfach mal!!! Und wenn es euch schwer fällt, stellt euch einen Wecker und legt euch die Bibel in den Blick, Hauptsache ihr lest, täglich.

WAS BLEIBT

ec:in verändert sich. Unsere Zielgruppe ist auf anderen Medien unterwegs, deswegen müssen wir uns anpassen. Das heißt nicht, dass wir die Message von Bibel und Gottes Gnade anpassen – nein ganz im Gegenteil: **Wir wollen Jesu Botschaft eine Plattform geben, auf der sie verstärkt und von noch mehr Menschen gehört werden kann. Wir sind, wo Jugend ist.** Schon seit einiger Zeit findet ihr uns deshalb vorrangig auf unserem Instagram-Kanal mit Infos zu EC-Veranstaltungen und ermutigenden Alltags-Inputs, betrieben von Nic: @ec.sachsen Wer kein Instagram hat, kann stattdessen dem WhatsApp-Kanal beitreten.

Dennoch ist uns das ec:in ein Herzensanliegen. **Warum?** Weil uns die Gemeinschaft als große Familie Gottes wichtig ist. ec:in soll unser „Familienrundbrief“ sein, in dem steht, was bei uns passiert. Und es ist unglaublich wichtig, wenn Menschen für uns beten, auch außerhalb des ECs. Danke an alle, die für uns beten.



Florian Sandner
ec:in-Redaktion

Was verändert sich?

- Ab dem Heft 2/24 wird ec:in ...
- ... **kürzer.** Das ec:in wird auf sechs Seiten gedruckt.
 - ... **Teil vom sächsischen Gemeindeblatt.**
 - ... **nicht mehr als gedrucktes Exemplar an ec:mitglieder verschickt.** Zwar wird es noch analog innerhalb des SGBs erscheinen, aber als einzelnes Ganzes nur noch digital auf der Homepage erscheinen. Ausgewählte Inhalte von ec:in werden über die sozialen Medien veröffentlicht.
 - ... **darauf reduziert, wie es eigentlich heißt: ec:informationsblatt.** Die Inhalte werden vor allem aus Infos und Neuigkeiten vom ec:sachsen bestehen.



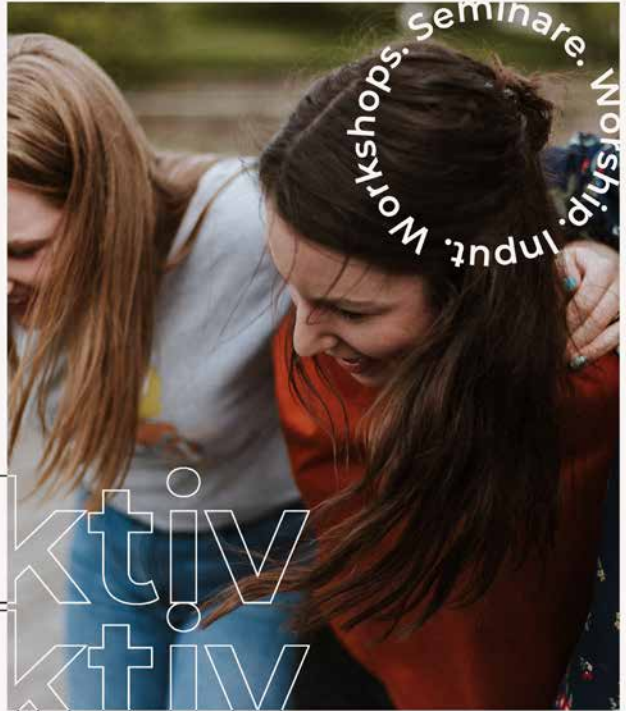
Hier geht's zu unserem WhatsApp-Kanal

Wie kannst du mitwirken? Veränderung ist Zeit für Neues. Du hast Ideen, wie wir etwas an unserer medialen Präsenz verbessern könnten? Schreib uns. Auf Instagram, deinem lokalen ec:referenten oder eine Mail an die Geschäftsstelle. **Du bist eingeladen, an dieser Veränderung teilzunehmen.**

03 FEB | 14:15

Der Teenager- & Jugendmitarbeitertag
für den ganzen Jugendkreis.

Genauere Seminarthemen und
Anmeldung ab 24. Januar unter
www.ec-sachsen.de



ec:aktiv ec:aktiv ec:aktiv



📍 LKG Chemnitz-Lutherplatz, Hans-Sachs-Straße 37, Chemnitz

FEARTRAUEN[®]

€ SÄCHS. JUGENDVERBAND
ENTSCHEIDEN FÜR CHRISTUS

IMPRESSUM

Herausgeber: Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)

Redaktion: Franziska Lauterbach, Pascal Eifert, Alma Zwingenberger,
Florian Sandner, Debora Boden

Anschrift: SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz,

Telefon: 0371 5610000, Fax: 0371 5610001, E-Mail: info@ec-sachsen.de,

Internet: www.ec-sachsen.de **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz,

IBAN: DE93 8709 6214 0314 1664 00, BIC: GENODEF1CH1

Grafische Gestaltung: Friedrich[®] | GrafikDesignAgentur, Gutwasserstraße 12,
08056 Zwickau, www.friedrichs-grafikdesign.de **Herstellung:** Druckerei Haustein,
Cainsdorfer Hauptstraße 107, 08064 Zwickau **Bildnachweis:** Icons © flaticon.com

Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.
Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!